

Presseinformation

Darmstadt, zum „Tag der Toleranz“, 16. Nov. 2016

Das DRK Darmstadt zum Internationalen Tag der Toleranz am 16. November 2016

Das DRK Darmstadt weist hin auf den „Internationalen Tag der Toleranz“ am 16. November. Der Gedenktag geht zurück auf den 16. November 1995: damals unterzeichneten 185 Mitgliedsstaaten der UNESCO feierlich die Erklärung der Prinzipien zur Toleranz. Seitdem erinnert die UNESCO mit diesem Tag für Toleranz jährlich an jene Regeln, die ein menschenwürdiges Zusammenleben der unterschiedlichen Kulturen und Religionen auf unserem Planeten ermöglichen. Toleranz soll auch die Anerkennung einer Gleichberechtigung unterschiedlicher Individuen bedeuten. Laut UNESCO ist Toleranz "eine Tugend die den Frieden ermöglicht" und dazu beiträgt "den Kult des Krieges durch eine Kultur des Friedens zu überwinden". Sie stützt sich auf Werte wie die Menschenrechte und Grundfreiheiten eines jeden einzelnen Menschen.

Für Geschäftsführer Jürgen Frohnert geht es darum, „solche allgemeinen Werte und Ansprüche im Alltag mit Leben und Glaubwürdigkeit zu erfüllen“, dies gelte beispielsweise für die Arbeitsbereiche des DRK Darmstadt in den Bereichen der Betreuung älterer Menschen, auch mit Demenz – sowie in der Migrationsberatung.

Migrationsarbeit

Für Riza Yilmaz vom Migrationsdienst des DRK Darmstadt ist eine tolerante Haltung in der Begegnung mit Menschen eine Voraussetzung, um daraus gemeinsam bedarfsorientierte Angebote für Menschen zu entwickeln. Eine Vielfalt von freien Trägern und Wohlfahrtsverbänden ergänze hier durch spezifische Dienste das Angebot der Kommune. Wichtig sei eine offene, herzliche Haltung und verstehende Sichtweise in der Kultur des DRK Darmstadt nicht alleine gegenüber Migranten, „sondern gegenüber dem Menschen insgesamt“. Dies zeige sich bei Einzelgesprächen der Migrationsberatung, der Bildungsarbeit mit Senioren oder den Elterngesprächen beim Vorschulkinder-Besuchsprogramm HIPPI. Eine offene Haltung zeige sich auch im Gesundheitsförderungsbereich mit Gymnastik, die bewusst interkulturell angeboten wird, mit Tanzangeboten und Gedächtnistraining, ferner mit muttersprachlichen sozialen Angeboten, Seniorentreffs und Beteiligungsmöglichkeiten.

Der Migrationsdienst als Netzverbund solle auch ältere Menschen erreichen, die bisher wenig vom Altenhilfesystem profitiert haben. Man wolle die eigenen Dienste niedrigschwellig und interkulturell geöffnet halten. Niedrigschwelligkeit zeige sich bei Sprache, Kosten und Erreichbarkeit sowie mit einer dezentralen Entwicklung der Angebote. Für Yilmaz sollte man bei der Toleranz nicht stehenbleiben, sondern sie zu Respekt und Akzeptanz weiterentwickeln. Damit nimmt er ziemlich genau den Ansatz der UNESCO auf: „Toleranz bedeutet Respekt, Akzeptanz und Anerkennung der Kulturen unserer Welt, unserer Ausdrucksformen und Gestaltungsweisen, unseres Menschseins in all ihrem Reichtum und ihrer Vielfalt“.

Darmstadt-Stadt e.V.

Geschäftsleitung

Mornewegstr. 15
64293 Darmstadt
Tel. 06151-3606-10
Fax 06151-3606-629
www.drk-darmstadt.de

Ihre Nachricht

Ihr Zeichen

Jürgen Frohnert
Geschäftsführer

Tel. 06151-3606 620
Fax 06151-3606 621
Juergen.Frohnert@drk-darmstadt.de

Sekretariat:
Iris Dohmen
Sylvia Kabus
Claudia Stein-Klüh

Tel. 06151-3606 10
Fax 06151-3606 629
info@drk-darmstadt.de

Steuernummer:
DE 007 250 500 64

Umsatzsteuer-ID:
DE 111 671 503

Vereinsregister
VR 819, Amtsgericht Darmstadt

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft
(Mainz)
BIC:
BFSWDE33MNZ
IBAN:
DE58550205000005600401

Die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbe- wegung:

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Die Flüchtlingsarbeit im Michaelisdorf, die seit letztem Sommer das DRK stark beschäftigt, so Yilmaz abschließend, sei vor dem Hintergrund der bestehenden Erfahrungen nichts grundsätzlich Neues, mache aber nochmals die Wichtigkeit von Toleranz in diesem Sinne deutlich.

Menschen mit Demenz

Heike Kasten obliegt die Bereichsleitung Pflege+ und die Einrichtungsleitung der DRK-Tageszentren für Menschen mit Demenz. Die interkulturelle Aufgabenstellung fällt in ihrem Bereich bisher nur vereinzelt an, allerdings sei man mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus vielen Nationen interkulturell aufgestellt. Die tolerante Grundhaltung des DRK, auch nach den offiziellen DRK-Leitsätzen wie Menschlichkeit und Unparteilichkeit, Neutralität usw. ist für sie grundsätzlich notwendig, indem man den einzelnen Menschen mit seiner Lebensgeschichte, auch mit seinen Handicaps annimmt und die Person wertschätzt: „Wir müssen das was aus der Norm fällt auch als Vielfalt achten“.

Toleranz finde im Alltag der Einrichtungen allerdings dort ihre Grenze, wo es um den „Wert“ und den Schutz der anderen gehe, beispielsweise beim gemeinsamen Essen. Wenn ein Tagesgast in rüder Weise kritisiere, dass ein anderer mittlerweile praktische Probleme beim Essen in der Tischgemeinschaft habe, so müsse man den Kritisierten schützen, aber den Kritiker ernst nehmen und vielleicht einen anderen Sitzplatz anbieten. Die Freiheit des einen sei mit der „Zumutung“ für den anderen abzuwägen. Die Toleranz und Offenheit gegenüber vielfältigen Lebensentwürfen und -Geschichten finde ihre Grenze in der Freiheit und Unversehrtheit des anderen.

Tel. Riza Yilmaz: 06151 3606-650

Tel. Heike Kasten: 06151 3606-622

Angebote der Migrationsarbeit:

- [Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer \(über 27 Jahren\)](#)
Kostenlose Beratung für aufenthaltsberechtigte erwachsene Zuwanderer, Spätaussiedler und deren Angehörige sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Integrationskursen – auch im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Zu den Aufgaben gehört ebenfalls die Familienzusammenführung in Zusammenarbeit mit dem DRK-Suchdienst.
- [Projekt „HIPPY“ \(Home Interaction for Parents of Preschool Youngsters\)](#)
30 - 60-wöchiges Familienbildungsprogramm für Eltern mit vier- und fünfjährigen Kindern zur Vorbereitung auf die Schule mit Gruppentreffen und Hausbesuchen.
- [Sprach- und Integrationsmittler](#)
Zur Überwindung von sprachlichen und soziokulturellen Barrieren können kommunale Stellen, z. B. Gesundheitsamt oder Krankenhaus sowie Schulen und Kindergärten, die DRK-Fachkräfte kostenlos für max. fünf Stunden anfordern. Es stehen 80 DRK-Fachkräfte bereit, die in 35 Sprachen tätig werden können.
- [Begegnungs- und Bewegungsangebote für ältere Migrantinnen und Migranten](#)
Offene Seniorentreffs sowie Gymnastikkurse in türkischer und russischer Sprache.
- [Interkulturelle Mädchengruppe](#)
Freizeitorientierte Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Kranichstein.

Angebot im Bereich Betreuung von Menschen mit Demenz:

- [DRK-Fachdienst Demenz](#)
als Beratungs- und Anlaufstelle für Betroffene und Angehörige in allen Fragen,
als Informationszentrum für alle Interessierten und als Impulsgeber für Verbesserungen im öffentlichen Raum zugunsten demenziell erkrankter Personen
- [Pflege zu Hause](#)
im Rahmen des ambulanten Pflegedienstes
- [Besuchsdienste als Individualbetreuung](#)
und Alltagsbegleitung am gewohnten Wohnort, durch Helfer und Helferinnen nach hauseigener Schulung und sorgfältiger Vorbereitung sowie durch ausgebildete Alltagsbegleiterinnen
- [DRK-Tageszentren](#)
in Darmstadt-Arheilgen (seit 2008) und -Eberstadt (seit 2011) mit jeweils maximal 15 Plätzen und optionalem Fahrdienst sowie Betreuungsgruppe im „Modau-Treff“ Ober-Ramstadt (stundenweise)
- Begleitung und **Entlastung für pflegende Angehörige**, v. a. durch Informationsveranstaltungen und Kurse, z. B. kostenlose Pflegeseminare mit Zertifikat